

Fraktion "FDP & DIE STADTGESTALTER" im Rat der Stadt Bochum

An den Ausschussvorsitzenden
Herrn Dr. Peter Reinirkens

07. September 2016

Antrag

zur 9. Sitzung des Ausschusses für Strukturentwicklung am 21.09.2016

hier: Prüfung der Anbindung der Opelflächen II/III über die A40-Anschlussstelle DO-Oespel nördlich entlang der vorhandenen IC-Trasse

Der Ausschuss für Strukturentwicklung möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob und inwieweit eine Anbindung der Opelflächen II/III an die A40-Anschlussstelle DO-Oespel (siehe Grafik im Anhang) möglich ist.

Die Variante sieht vor, die B235n von der A40-Anschlussstelle DO-Oespel aus nördlich entlang der vorhandenen IC-Trasse zu führen, um sie dann nördlich des Regenrückhaltebeckens und unterhalb der Deponiefläche auf das Gelände des ehemaligen Opelwerkes II zu leiten, so dass die Straße eine Verbindung zur bestehenden Werksstraße erhält, die nördlich des neuen Opel-Warenverteilzentrums entlang führt und im weiteren Verlauf die Hauptstraße Richtung Opelwerk III unterquert.

2. Neben den bisherigen Kriterien sollen alle möglichen Anbindungsvarianten auch nach den Kriterien "Eingriffe in Grünzüge" und "Lärmbelastung" bewertet werden.

Begründung

Die vorgeschlagene Variante weist auf den ersten Blick gegenüber den bisher geprüften Anbindungsmöglichkeitenvarianten einige Vorteile auf:

- Der Bau einer zusätzlichen A40-Anschlussstelle ist nicht erforderlich. Die A40 muss lediglich 2-spurig unterquert werden.
- Langendreerstraße und Dünnebecke im Bereich Somborn können entweder kreuzungsfrei mit Hilfe von Brücken oder mittels Kreuzungen gequert werden.
- Die Straße könnte ohne Fuß- und Radwege als Landstraße in einer Breite von 6,5 – 7,5 m (befestigte Fläche) ausgeführt werden.
- Die Beeinträchtigung der Umwelt kann vergleichsweise gering gehalten werden, da die Anbindung keinen Grünzug neu durchschneidet. Die Ausbreitung des Verkehrslärms nach Süden wird zu einem nicht unerheblichen Teil durch den südlich der neuen Straße parallel verlaufenden Bahndamm der IC-Trasse verhindert, Dies gilt besonders, sofern die Straße unterhalb des Bahndamms entlang geführt wird. Nach Norden kann eine Lärmschutzwand die Ausbreitung des Lärms verhindern. Diese würde gleichzeitig den Lärm der IC-Trasse eindämmen.

- Der Radschnellweg kann bereits mit der Langendreerstraße unter der IC-Trasse hindurch auf die Südseite der Bahntrasse geführt werden, so dass der RS1 mit der Führung der B253n nicht kollidiert.

gez .Dr. Volker Steude
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Anhang: Anbindung der Opelflächen II/III über die A40-Anschlussstelle DO-Oespel nördlich entlang der vorhandenen IC-Trasse.

